

Berufe werden vorgestellt

Agentur für Arbeit lädt Jugendliche ein

Erfurt. Kliniken, Pflege-Einrichtungen und die Landesärztekammer stellen am 12. November im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Ausbildungsberufe im Gesundheits- und Pflegebereich vor. Die Jugendlichen können dabei etwas zu den Berufsbildern und über den Arbeitsalltag erfahren. Zudem gibt es Informationen, welche Voraussetzungen sie mitbringen müssen und wie man sich dafür bewirbt. Die Zeiten der Vorträge im einzelnen:

- ▶ 14 Uhr Zahnmedizinische Fachangestellte
- ▶ 15 Uhr Altenpfleger
- ▶ 16 Uhr Gesundheits- und Krankenpfleger; Hebammen/Entbindungspfleger
- ▶ 17 Uhr Medizinische Fachangestellte

! Eine Anmeldung unter 0361/302 2430 ist erforderlich.

Modellbahnborse erwartet Besucher

Erfurt. Der Thüringer Eisenbahnverein veranstaltet am 14. November eine große Modellbahnborse in der Alten Partschule Erfurt in der Werner-Seelenbinder-Straße 14. Gehandelt werden dabei alle Größen der Modellbahnwelt mit Lokomotiven, Wagen, Zubehör, Fachliteratur sowie Utensilien der großen Eisenbahn. Geöffnet ist die Börse von 9 bis 15 Uhr.

Die Eintrittspreise betragen vier Euro pro Person, ermäßigt 3,50 Euro. Kinder zahlen zwei, Familienkarten kosten 9,50 Euro.

Hilfe durch die Sparkasse

Erfurt. Die Sparkasse Mittelthüringen hat an Vereine in ihrem Geschäftsgebiet Spenden ausgereicht. So erhält der Förderverein Kita „Am Aquarium“ in Erfurt für die Errichtung einer Erlebnisstrecke für den Krippenbereich eine Spende in Höhe von 800 Euro. Dem Hochheimer Karneval-Club wurden für die Anschaffung von Kostümen und Trainingsequipment 500 Euro gespendet.

Spenden stärken Vereinsleben

Erfurt. Einfallreich geht Konstanz Schieck mit den Sachspenden der Mitglieder der Marinekameradschaft Erfurt um. Nach dem Flohmarktprinzip hat sie für Geschirr, Bücher und maritime Souvenirs wieder ein Regalfach in „dein Fachgeschäft“ in der Neuwekerstraße angemietet. Auf einem Meter Länge wird dort das Gespendete feilgeboten – und der Erlös stärkt die Vereinskasse.



Im Egapark beginnt die Umgestaltung des Spielplatzes

Ega-Geschäftsführerin Kathrin Weiß kennt die Planung bis ins Detail. Am morgigen Donnerstag 13 Uhr ist Spatenstich für den Um- und Neu-

bau der Spielerlebniswelt. In den kommenden Monaten sollen viele Spielgeräte ausgetauscht werden. Der Spielplatz bekommt einen rich-

tigen Eingang zwischen den beiden jetzigen Zugängen. Die neuen Spielgeräte haben Namen wie Hackenknacken-Wippe. Unterhalb der Seil-

pyramiden wird eine Erdbeer-Kakuszirische installiert. Auch eine zweite Seilbahn-Spur entsteht.

Archiv-Foto: Marco Schmidt

Polyklinikmodell bewährt sich von Ausbildung bis Altersteilzeit

Ilka Ledermann ist mit über 80 Jahren dank der angepassten Arbeitsbedingungen gern weiter für ihre Patienten da

VON IRIS PELNY

Erfurt. Volker Kielstein könnte ihr Sohn sein, aber er ist ihr Arbeitgeber. Wenn sich die beiden beraten, sitzen 126 Lebensjahre am Tisch. Der Respekt gegenseitig ist groß. Volker Kielstein schätzt, was bei den Älteren an Erfahrungswissen und Intuition vorhanden ist. Er ist der Sohn einer engagierten Ärztin und Poliklinikleiterin, stammt aus einer Medizinerdynastie.

Für Volker Kielstein ist Ilka Ledermann ein gutes Beispiel für sein Konzept. Er stellt die älteren Ärzte in Teilzeit an, entlastet sie von den der Betriebsführung einer eigenen Niederlassung, vom Notdienst und stellt ihnen quasi die Ärzte in Weiterbildung an die Seite. „Die Patienten testen den jungen Arzt und wissen die Erfahrung der Älteren im Hintergrund, so gelingt der Generationswechsel ohne einen Abbruch wie bei Aufgabe einer angestammten Praxis“, sagt Volker Kielstein. Die Patienten akzeptieren dafür zumeist die damit verbundene Flexibilität: bei unbestellten Terminen nicht unbedingt beim eingetragenen Stammarzt dran zu kommen.

Seit fast drei Jahren bewährt sich jetzt das von ihm geschaffene Konzept der Polyklinik des Medizinischen Versorgungszentrums. Und Ilka Ledermann

gehörte als eine der Ersten seit 2012 zu denen, die ihre Praxis unterm Dach der Polyklinik in der Melchendorfer Straße ansiedelten. „Es war schwer die eigene Niederlassung aufgeben zu müssen“, sagt sie noch heute.

Vorige Woche wurde sie 81 Jahre alt. Ihr Wartezimmer ist nach wie vor voll mit Patienten. Viele sind mit ihr älter geworden, brachten ihre Kinder mit, jetzt kommen die Enkel. Junge Leute, „die gern auch mal zu einem jungen Arzt gehen“, sagt Ilka Ledermann. Sie arbeitet Teilzeit, macht Vormittag- oder Nachmittagsprechstunden. Trotzdem stehen ihre Patienten nie vor verschlossenen Türen.

Der fachliche Austausch ist keine Generationsfrage

Die fachliche Basis dafür sichert eine haus eigene vollelektronische Patientenakte ab, die Arbeitsplätze sind standardisiert. Doch nicht nur den Patienten, auch den Ärzten bringt das Versorgungszentrum ein Gewinn, ist Ilka Ledermann überzeugt. So helfe ihr das neue Wissen der Jüngeren, „heute kann einer nicht mehr alles wissen.“ Und sie selbst hat keine Scheu, bei den Kollegen zu klopfen und nachzufragen. Wichtig sind ihr



Dr. Ilka Ledermann (81) sucht den Kontakt zu ihren Patienten, auch bei den Untersuchungen. Foto: Susann Enigk, Kielstein Ambulante Medizinische Versorgung GmbH

für den Austausch untereinander Fallkonferenzen, Weiterbildungen, Stammtische r. Schließlich bietet die Polyklinik ihnen wie den Patienten das Potenzial eines kleinen Krankenhauses. 50 Ärzte gehören inzwischen

zu den Medizinischen Versorgungszentren des ärztlichen Leiters Volker Kielstein. In der akademischen Lehrpraxis werden angehende Fachärzte ausgebildet, im Tandem mit den Älteren in Teilzeit gehen die Weiterbil-

dungsärzte ihren beruflichen Weg weiter.

Ilka Ledermann ist noch immer Hausärztin mit Leib und Seele, die Generationsfrage stellt sich für sie nicht. Das Warum wollte sie einfach darlegen.

„Mit offenem Herzen auf andere zugehen“

Warum es die Erfurterin Judith Maruschke für ein Vierteljahr nach Kirgistan verschlagen hat

VON BIRGIT KUMMER

Judith Maruschke ist 25 und aus Erfurt. Die studierte Geografin hat es für drei Monate nach Kirgistan verschlagen.

Wie sind Sie ausgerechnet auf Geografie als Studienfach gekommen?

Wir hatten in der Edith-Stein-Schule einen tollen Geografielehrer, Herrn Döring. Er hat sehr strukturiert unterrichtet und bei mir schnell Interesse geweckt für dieses Fach. Bei uns zuhause ging es schon immer international zu. Meine Mutter ist engagiert in der Initiative „Fremde werden Freunde“. Wir hatten Chinesen bei uns wohnen, wir beherbergten Austauschschüler. Waren Paten für junge Leute aus verschiedenen Nationen.

Und warum wollten Sie neben Englisch auch Russisch lernen?

Ich finde die Sprache schwierig, aber schön. Ich habe in der Schule damit begonnen und das während des Studiums in Halle fortgesetzt.

An den Bachelor in Geografie und Psychologie haben Sie gleich noch den Master drangehängt?

Ja, das Studienprogramm in Halle heißt International Areas Studies. Es befasst sich mit den großen Herausforderungen unserer Zeit. Mit Globalisierung, Weltwirtschaft, internationalen Konflikten, mit den begrenzten Ressourcen des Planeten, mit dem Klimawandel. Es lag nahe, anschließend für ein Praktikum ins Ausland zu gehen. Besonders interessiert hat mich Zentralasien.

Und dann wurde es – über das entwicklungspolitische Praktikumsprogramm ASA – das faszinierende Land Kirgistan.

Was hatten Sie dort zu tun?

Das Büro der kirgisischen Partnerorganisation „Rural Development Fund“ befindet sich in der Hauptstadt Bischkek, wir waren aber auch viel im Land unterwegs. In Kirgistan gibt es ein großes Gefälle zwischen der Hauptstadt und ländlichen Gebieten. Ich war im internationalen Naturschutz tätig. Es geht darum, einen sanften Tourismus aufzubauen und dabei die biologische Vielfalt zu sichern, die Arten zu schützen. Wir haben zum Beispiel Wanderrouten für die lokale Bevölkerung kartiert, damit diese sie für den sanften Tourismus nutzen kann. Wir haben Touren recherchiert und mar-

kiert und GPS-Daten gecheckt.

Ihre Erfahrungen in Kirgistan?

Es war eine großartige Zeit, nicht nur wegen der atemberaubenden Natur. Die Gastfreundschaft ist unglaublich groß und beschämt einen gelegentlich. Ich habe einige neue Freundschaften geschlossen. Und ich habe gemerkt, dass man durch so einen Einsatz im Ausland mutiger und gelassener wird. Ich habe gestaunt, dass ich doch schon ziemlich selbstständig bin. Und ich habe gelernt, dass es immer gut ist, mit offenen Armen und offenem Herzen auf andere Menschen zuzugehen. Ich kann anderen jungen Leuten nur raten, die Chance zu ergreifen, wenn sich die Chance auf ein Praktikum im Ausland bietet.

„Den Spaß am Karneval genießen“

KURZ GEFRAGT bei Karl-Heinz Kindervater



Heute am 11.11. starten die Narren in die aktuelle Saison. Und Karl-Heinz Kindervater (Foto), Geschäftsführer des Kaisersaals, denkt bereits über die Weiberfastnacht im Kaisersaal nach.

Sind Sie ein Fan des Karnevals?

Ich bin froh, dass es ihn gibt. Denn er zeigt, dass das Leben auch jenseits aller großen welt-politischen Probleme weitergeht. Alle, die Spaß am Karneval haben, sollten das zeigen und es genießen.

Die Büttreden?

Holen mich nur noch selten vom Stuhl. Denn es gibt ein Überangebot an Comedy. Von morgens bis abends und fast egal, welchen Sender man einschaltet. Ich mag den Karneval eher jung und frisch und sportlich. Die Vereine haben schon einiges auf den Weg gebracht, das mich begeistern kann.

Da gehen Sie mit dem Kaisersaal mit gutem Beispiel voran?

Wir richten die Weiberfastnacht aus am 4. Februar und planen, übrigens gemeinsam mit der Mediengruppe Thüringen, eine große, außergewöhnliche Party. Sie will vor allem die Tanzgruppen, die jungen Leute und ihre ideenreichen Kostüme in den Mittelpunkt stellen, sie wird neue Medien einbeziehen und Partymusik mit der bewährten Band „swagger“ bieten. Wenn die Fete so gut wird wie sich die Vorbereitungen anlassen, dann wird es ein toller Abend.

! Tickets gibt es im Pressehaus Meyfartstraße oder unter (0361) 227 5227

Kunstauktion für guten Zweck

Erfurt. Eine Kunstauktion verschiedener Künstler gibt es am 14. November ab 19 Uhr in der Erfurter Michaeliskirche. Wolf Bertram Becker (Weimar), Falco Behrendt (Lübeck), Jost Heyder, Mario JKL Leibner, Günter Lertz (alle Erfurt), Ralf Klement (Hülpstedt) und Hans-Peter Mader (Hohenfelden) stellen Grafiken, Malereien und Skulpturen für die Auktion zur Verfügung.

Der Erlös des Abends geht an das „Restaurant des Herzens“ der Evangelischen Stadtmision. Die Versteigerung leitet Dietrich Hagemann, Bürgermeister a.D. Der Galerist Wolfgang Bethge stellt die Künstler und ihre Werke vor.

Kultur am Nachmittag

Erfurt. In der Reihe „Kultur am Nachmittag“ des Schutzbundes der Senioren und Vorruchständer Thüringen erzählt Frank Beierlein, der Leiter der Musikschule Erfurt, am morgigen Donnerstag ab 14 Uhr aus seinem Musikerleben und stellt Angebote der Musikschule vor.

Musikalisch begleitet wird er dabei von den Akkordeon-Schülern seiner Schule, Rena Eisleb und Maxime Fritz. Beide haben schon zahlreiche öffentliche Auftritte gestaltet und bei Jugend-Wettbewerben Preise erspielt.

Der Verein lädt herzlich in seinen gemütlich hergerichteten Saal im Juri-Gagarin-Ring 56a ein, um auch bei Kaffee und Kuchen einen anregenden Nachmittag zu verbringen.

! Um Anmeldung bei Rita Hofmann wird gebeten, © (0361) 262 07 75



Judith Maruschke (Mitte) war ein Vierteljahr in Kirgistan. Foto: Privat